

Bericht zur

„Tour de LAGEN. 10 Jahr LAGEN. 10 Einrichtungen – 10 Veranstaltungen“

Geschäftsstelle der LAGEN, 05. März 2018

Im Wintersemester 2017/2018 feierte die LAGEN ihr zehnjähriges Bestehen mit der niedersachsenweiten Veranstaltungsreihe „Tour de LAGEN“. In den zehn Veranstaltungen, die von den zehn LAGEN-Mitgliedseinrichtungen ausgerichtet wurden, konnten die einzelnen Einrichtungen sich und ihre eigenen Schwerpunkte präsentieren. Die zehn unterschiedlichen Veranstaltungsformate verdeutlichten die inhaltliche Vielfalt der niedersächsischen Frauen- und Geschlechterforschung und ermöglichten einen Einblick in die diversen Forschungs- und Lehrtätigkeiten. Insgesamt erreichte die "Tour de LAGEN" ca. 350 Interessierte, darunter Professor_innen mit und ohne Gender-Schwerpunkte, Gender-Expert_innen aus Gleichstellungspraxis und Wissenschaftsmanagement, Nachwuchswissenschaftler_innen, Student_innen sowie weitere Interessierte der gesellschaftlichen Öffentlichkeit.

10. November 2017. Die Eröffnung der Tour de LAGEN wurde an der Georg-August-Universität Göttingen durch das Studienfach Geschlechterforschung und das Centrum für Geschlechterforschung (GCG) ausgerichtet. In einem Erzählalon berichteten Akteurinnen aus Frauen- und Geschlechterforschung sowie aus Gleichstellungs- und Wissenschaftspolitik (Prof. i.R. Dr. Ilse Costas, Prof. Dr. Sabine Grenz, Ministerialrätin Dr. Barbara Hartung (MWK), Dr. Doris Hayn und Prof. i.R. Dr. Doris Lemmermöhle, Moderation: PD Dr. Annette Paatz) über die Geschichte der Geschlechterforschung in Göttingen. So wurde selbstverständlich über die verschiedenen Hürden der Etablierung und den hohen Lehraufwand einzelner Engagierter berichtet. Es wurde aber auch über den starken kollegialen Zusammenhalt und studentische Interesse an dem Studium der Frauen- und Geschlechterforschung gesprochen, ohne die die Etablierung in Göttingen nicht möglich gewesen wäre.

Anschließend folgte eine anregende szenische Lesung der Autorin Nadine Kegele aus ihrem aktuellen Buch „Lieben muss man unfrisiert“ sowie ein spannendes Gespräch zum Thema „Selbstverständnisse von Frauen* – gestern, heute und morgen“ zwischen Nadine Kegele und Dr. Konstanze Hanitzsch (in Vertretung für Sonja Eismann). Zum Abschluss wurden die Teilnehmer_innen zum abschließenden Abendausklang zum gemeinsamen Nachdenken über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft eingeladen.

15. November 2017. Weiter ging die Tour de LAGEN an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Das Forschungszentrum Musik und Gender (fmg) präsentierte sich und das regelmäßig stattfindende Veranstaltungsformat „Sophiensalon“ und lud zu einem Vortrag von Anna Ricke zum Thema „Das Verschwinden der Schwester. Zur Wahrnehmung der Pianistin Smaragda Eger-Berg, Schwester Alban Bergs“ ein. Anna Rieke zeichnete in ihrem Vortrag anhand ihrer historischen Quellenarbeit sowohl das persönliche Leben wie auch das öffentliche Leben Smaragda Eger-Bergs in Wiener und Berliner Künstlerkreisen nach und fragte, wie es zu dem ‚Verschwinden‘ der Künstlerin und der alleinigen Wahrnehmung als Schwester Alban Bergs kam. Gemeinsam diskutierten die Salonbesucher_innen diese und weitere Fragen in einem interdisziplinären Gespräch zwischen Familiensoziologie, historischer Musikwissenschaft und Gender-Theorie.

17. November 2017. Die Forschungsstelle Geschlechterforschung an der Universität Osnabrück, einer der neuesten Mitgliedseinrichtungen im Kreis der LAGEN, stellte sich mit einer halbtägigen Tagung zum Thema „Macht. Körper. Mobilität.“ vor. In verschiedenen Themenblöcken zu „Geschlecht und Macht“ (Moderation: Prof. Dr. Helen Schwenken), „Geschlecht und Körper“ (Moderation: Dr. Johanna Neuhauser) und „Geschlecht und Mobilität“ (Moderation: Prof. Dr. Christiane Kunst) stellten die verschiedenen Mitglieder der Forschungsstelle Geschlechterforschung ihre Forschungsschwerpunkte und -ergebnisse vor. In einer darauffolgenden Diskussion zum Thema „Migration und Gender: aktuelle Debatten und laufende Forschungen“ tauschten sich Professor_innen, wissenschaftliche Mitarbeiter_innen und Student_innen miteinander aus und verdeutlichten ihre Forschungsinteressen anhand aktueller Debatten, die im Bereich der Migrations- und Genderforschung geführt werden.

21. November 2017. Mit einer dreistündigen Veranstaltung zum Thema „Medizin und Geschlecht an der MHH. Lehre, Forschung, Strategie“, stellte sich das Kompetenzzentrum für geschlechtersensible Medizin der Medizinische Hochschule Hannover vor. Nach einer Begrüßung durch Dr. Barbara Hartung (MWK) zeichnete Dr. Bärbel Miemietz (Gleichstellungsbeauftragte und Sprecherin des Kompetenzzentrums für geschlechtersensible Medizin der MHH) die Geschichte und Etablierung des Kompetenzzentrums nach. In anschließenden Vorträgen stellten Prof. Dr. Anette Melk erste Ergebnisse aus dem MWK geförderten Forschungsprojekt „Geschlecht - Macht - Wissen in der Transplantation“ vor und PD Dr. Sandra Steffens die Implementierung geschlechtersensibler Medizin in das Curriculum „Hannibal“ sowie in den Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkatalog „NKLM“. Die einzelnen Programmpunkte boten den Zuhörenden interessante Einblicke in die Forschungs- und Lehrpraxis und regten zu einer spannenden Diskussion zwischen Lehrenden, Forschenden und Studierenden um die Frage an, wie Geschlecht in der Lehre besser berücksichtigt werden kann.

01. Dezember 2017. Mit dem „7. Genderforschungstag - Nachwuchswissenschaftler*innen stellen ihre Projekte vor“ beteiligte sich das ZFG - Zentrum für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg mit einem Veranstaltungsformat an der Tour de LAGEN, welches sich bereits in den letzten Jahren etabliert hat. In diesem Jahr wurde der Genderforschungstag auch für Bewerbungen aus anderen Einrichtungen der Frauen- und Geschlechterforschung/Gender Studies geöffnet. Nach der Begrüßung durch Dr. Barbara Hartung (MWK) stellten Nachwuchswissenschaftler_innen in thematischen Panels („Körperpolitiken“, „Transnational Perspectives on Gender & forced Migration“, „Digitalisierungen“, „Recht und Gewalt“, „Ethik des Anderen“ und „Transformationen – Innovationen“) ihre eigenen Forschungsprojekte vor.

05. Dezember 2017. Das gender_archland - Forum für GenderKompetenz in Architektur Landschaft Planung der Leibniz Universität Hannover richtete sich mit der Veranstaltung „Erstlingswerke - Ehemalige diskutieren über den Berufseinstieg“ besonders an Studierende der Architektur sowie Landschafts- und Raumplanung. Aktive Praktiker_innen berichteten im vollbesetzten Hörsaal über ihre Karriereeinstiege, verdeutlichten ihre ersten Projekte anhand von Planungsmodellen und diskutierten gemeinsam über die eigenen, sich teilweise auch seit Abschluss ihres Studiums veränderten Interessenlagen.

07. Dezember 2017. Mit der Tagung „Verändern durch Vernetzung: Gender (In)Equalities in Academia“ präsentierte sich das Netzwerk Gender Studies der Universität Vechta den Gästen aus Frauen- und Geschlechterforschung, Gleichstellungs- und Wissenschaftspolitik sowie Wissensmanagement. Nach der Begrüßung, u. a. durch Dr. Marion Rieken (Vizepräsidentin der Universität Vechta), tauschten sich auf der Podiumsdiskussion (Moderation: Dr. Anna Orlikowski) Aktive aus dem LAGEN-Netzwerk (Judith Conrads, Karin Fischer Helga Hauenschild, Prof. Dr. Ulrike Knobloch, Prof. Dr. Tanja Mölders) sowie Dr. Barbara Hartung (MWK) zur Frage nach den Möglichkeiten und Erfahrungen der Vernetzung der Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen aus. Darauffolgend wurde der Abschlussbericht des EU-Projekts EGERA „Effective Gender Equality in Research and the Academia“ vorgestellt und in einem anschließenden Diskussionsforum zum Schwerpunktthema „Turkish academy at risk - a gender perspective“ mit Wissenschaftlerinnen des Netzwerks „Scholars at risk“ über die aktuellen Entwicklungen der Wissenschaft in der Türkei diskutiert. Zum Tagesabschluss stellten die Nachwuchswissenschaftler_innen aus dem Promotionskolleg Gender Studies dem interessierten Publikum ihre Promotionsprojekte vor. Ein Artikel zur Tagung gibt weitere Einblicke in den Tagungsverlauf. https://www.focus.de/regional/niedersachsen/universitaet-vechta-tour-de-lagen-an-der-universitaet-vechta_id_7966166.html (letzter Aufruf 26.02.2018).

14. Dezember 2017. Mit einem besonderen Veranstaltungsformat machte das Braunschweiger Zentrum für Gender Studies auf sich aufmerksam: Interessierte wurde zu einem Spieleabend eingeladen. Dort wurde das „Identitätenlotto. Ein Lehr-Lernspiel zu Gendervielfalt, Intersektionalität und sozialer Ungleichheit“ vorgestellt und durch die Teilnehmer_innen spielerisch ausprobiert. An den einzelnen Spieltischen wurde dabei nicht nur gespielt, sondern auch über die unterschiedlichen Identitätskonstrukte, den Spielverlauf und die gemachte Spielerfahrung diskutiert.

17. Januar 2018. Die Veranstaltung „Geschlecht - Macht - Wissen. Die Hildesheimer Projekte stellen sich vor“, die vom ZfG - Zentrum für Geschlechterforschung der Stiftung Universität Hildesheim ausgerichtet wurde, gab zunächst einen Überblick über die diversen Tätigkeiten des ZfGs und anschließend einen Einblick in die zwei Forschungsprojekte („Macht und Ohnmacht der Mutterschaft. Die geschlechterdifferente Regulierung von Elternschaft im Recht, ihre Legitimation und Kritik aus gendertheoretischer Sicht“ sowie „Materialität von Geschlecht und pädagogischer Autorität - Interferenzen von Körper und Dingen in Bildungsinstitutionen“), die im Rahmen der zweiten Ausschreibungsrunde des niedersächsischen Förderprogramms „Geschlecht - Macht - Wissen“ gefördert und in Teilprojekten an der Stiftung Universität Hildesheim durchgeführt werden. In der anschließenden Diskussion wurden gemeinsam verschiedene forschungsmethodische Ansätze und die besonderen Herausforderungen interdisziplinärer Zusammenarbeit in Augenschein genommen.

07. Februar 2018. Zur letzten Veranstaltung im Rahmen der Tour de LAGEN lud eine der neuesten LAGEN-Mitgliedseinrichtungen, das Netzwerk Geschlechter- und Diversitätsforschung der Leuphana Universität Lüneburg, ein. Das Netzwerk stellte mit dem Salongespräch zum Thema „Nachhaltiges Wirtschaften – innovative Ansätze aus der Wissenschaft für die Praxis?“ (Moderation: Dr. Beate Friedrich) ein Veranstaltungsformat vor, das sich mittlerweile ebenfalls am Standort etabliert hat. Auf dem Salonpodium stellten die Gäste Dr. Viktoria Kicking (Directors Academy, Director's Channel), Prof. Dr. Ulrike Knobloch (Professur für Ökonomie und Gender, Universität Vechta), Dr. Barbara Hartung (Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur) und

die Netzwerkmitglieder Prof. Dr. Patrick Velte (Professur für Accounting & Auditing) sowie Dr. Brit-Maren Block (Institut für Produkt- und Prozessinnovation) zunächst Möglichkeiten der Verbindung einer nachhaltigen Wirtschaft mit einer gender- und diversitätsbezogenen Perspektive vor. Das anschließende Gespräch, das auch für das Publikum geöffnet wurde, brachte die unterschiedlichen Perspektiven und Herausforderungen aus und für Praxis, Forschung und Lehre zusammen.

Die LAGEN bedankt sich bei allen, die an den einzelnen Veranstaltungen mitgewirkt haben, bei ihren Mitgliedseinrichtungen, die die Umsetzung der Veranstaltungsreihe überhaupt erst möglich machten und bei allen Teilnehmenden für ihr Interesse sowie ihre Diskussionsbeiträge. Eine besondere Wertschätzung erfuhren die zehn Veranstaltungen durch die Vertreter_innen des niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur, die an den Veranstaltungen teilnahmen, und besonders durch Dr. Barbara Hartung, die u. a. als Referentin aktiv an einigen Veranstaltungen mitwirkte. Wir möchten uns auch dafür herzlich bedanken.